

## Test 2009 Geemarc CL 330

### ■ Gerätebeschreibung



Das Geemarc CL330 ist ein Telefon für den stationären Einsatz. Die Oberfläche ist nicht reflektierend anthrazitfarben mit silberfarbenen ovalen Zifferknöpfen, die mit ca. 12 mm hohen Ziffern in schwarzer Schrift bedruckt sind. Sie sind konventionell angeordnet, haben einen guten Druckpunkt, sind deutlich voneinander getrennt und die Ziffer 5 ist gut fühlbar markiert. Des Weiteren befinden sich einige kleine Funktionstasten in Schwarz mit weißer Schrift unterhalb des klappbaren Displays und unterhalb des Zifferntastenblocks. Neben dem Zifferntastenblock finden sich vier Tasten für Kurzwahlbelegung und eine große Freisprechtaste, die leuchtet, wenn sie aktiviert ist. Signaltöne als Rückmeldung geben nur die Zifferntasten, nicht die Funktionstasten.

### ■ Funktionen

Das Telefon bietet grundsätzlich neben dem Telefonieren nur wenige Funktionen: neben den vier Tasten für Kurzwahl stehen drei verschiedene Klingeltöne zur Verfügung, die in der Lautstärke durch einen Schieberegler mechanisch zu regulieren sind. Außerdem ist es möglich, Rufnummern in einem Telefonbuch zu speichern und sich eine Rufliste anzuschauen. Als Besonderheit bietet das Gerät für Menschen mit Hörproblemen eine Signalverstärkung, die ebenfalls mit einer gesonderten Taste

aufgerufen werden kann. Außerdem kann ein Kopfhörer angeschlossen werden.

Das Gerät ist ein analoges Telefongerät, so dass Nutzer mit digitalem Telefonanschluss einen Adapter benötigen.

## ■ Sprachausgabe

Das Geemarc CL330 verfügt über eine Sprachausgabe in mehreren Sprachen: neben Deutsch auch Englisch, Französisch, Italienisch. Die deutsche Sprachausgabe ist eine männliche, gut verständliche Stimme, deren Lautstärke mechanisch regelbar ist. Sie gibt aber nur die Rufnummer laut wieder und sagt an, wenn man auf den Telefonbuch- oder den Kontakte-Knopf gedrückt hat. Bei einem Aufruf aus dem Telefonbuch wird die Nummer per Sprachausgabe wiedergegeben und der Name, der ggf. dazu vom Nutzer aufgesprochen wurde. Das Navigieren im Hauptmenü oder in Untermenüs wird gar nicht per Sprache begleitet, z.B. zum Einstellen von Klingeltönen, Sprache, Kontrasten, Speichern von Telefonnummern. Der Nutzer erhält also keine akustische Rückmeldung, ob eine Einstellung erfolgreich war oder nicht. Erschwerend kommt hinzu, dass auch keine andere akustische Rückmeldung in Form von Rückmeldetönen gegeben wird, während man durch das Menü navigiert.

## ■ Tonqualität

Die Freisprecheinrichtung des Geemarc hat einen relativ ausgewogenen, deutlichen Klang, es fehlt allerdings ein wenig an Dynamik. Der Lautsprecher klingt recht gut und Gesprächspartner sind klar und deutlich zu verstehen.

## ■ Anzeige

Die LCD-Anzeige auf dem 33x80 mm großen Display lässt sich kaum auf individuelle Bedürfnisse einstellen. Die Farbeinstellung bleibt immer schwarze Schrift auf blauem Grund und die Schriftgröße bleibt immer bei 7 mm, was bei einer Arianschrift in etwa einer Größe von 28 Punkt entspricht. Zu verstellen ist der Kontrast in mehreren Stufen, wobei nur Stufe 3 wirklich brauchbar erscheint, weil ab Stufe 4 Hintergrundelemente sichtbar werden und in Stufe 1 und 2 nicht alles von der Schrift dargestellt wird (die Schrift erscheint dann pixeliger).

## ■ Menübedienung

Das Menü lässt sich mit einem Knopf aufrufen, und mithilfe von zwei Pfeiltasten kann der Nutzer darin navigieren. Allerdings, wie beschrieben, ohne jede akustische Rückmeldung. Die schlichte Menüstruktur lässt sich nicht individuell anpassen. Es ist weder möglich, mithilfe von Direktanwahl den Weg durch das Menü abzukürzen, noch lassen sich Einstellungen per Sprachsteuerung vornehmen. Der Nutzer muss also immer die Einträge im Menü solange durchnavigieren, bis er an der gewünschten Stelle ist. Von dort aus geht es auch nur noch eine Ebene weiter herunter, so dass die Menüstruktur insgesamt als einfach zu beschreiben ist. Beispiel: Menü - Sprache - deutsch.

■ **Fazit:**

Mit den großen Tasten, der einfachen Menüstruktur und den wenigen Funktionen eher ein Seniorentelefon als ein Telefon speziell für Sehbehinderte.